**Workshop: Wer bekommt bei uns Asyl?**

**Yaya, 32, Elfenbeinküste**

Vor drei Jahren hat eine Bananenfirma das Land meiner Familie, die aus meiner Frau, unseren drei Kindern und mir besteht, enteignet, um dort Bananen für den europäischen Markt herstellen zu können. Wir mussten wegziehen und haben nun kein Land mehr, um unsere Nahrungsmittel herzustellen. Bis dahin haben wir uns immer selbst versorgt: mit einer Ziege, ein paar Hühnern und Gemüse aus dem Garten.

Die Bananenfirma gab mir auch keinen Job, wir kamen erstmal bei Freunden in der Stadt unter, zu neunt in einem Zimmer. Aber wenn ich unser Essen nicht selbst anbauen kann, brauche ich Geld, um Essen zu kaufen. Wenn die Europäer unser Land wegnehmen, um billige Bananen zu haben, dann müssen sie mir doch einen Job geben! Also habe ich mich auf den Weg gemacht, um meine Familie zu unterstützen. Die ganze Familie, meine Onkel und Tanten und meine Cousins, hat all ihr Geld zusammengelegt, damit ich von Europa aus die Familie unterstützen kann.

***Mögliches Ergebnis:***

*- Wird nicht vom Staat verfolgt, bekommt kein Asyl*

**Ahmad, 23, aus Marokko**

Ich habe schon früh gemerkt, dass ich anders bin als andere, ich fand Männer schon immer interessanter. Aber das durfte ich keinem sagen. Meine Familie verabredete mich immer mit anderen Mädchen aus dem Freundeskreis und sagte, ich solle doch bald heiraten. Mit 19 habe ich meinen Freund kennengelernt, zum Glück hat das keiner gemerkt. Wir waren drei Jahre lang zusammen und dann ist er verhaftet worden. In Marokko ist Homosexualität strafbar. Auch seine Familie wird jetzt geächtet. Ich habe lange gesucht in welches Gefängnis er gebracht wurde und als ich es gefunden hatte, sagte man mir, dass einige Mitinsassen ihn umgebracht hätten, weil sie rausbekommen haben, dass er schwul ist. Daraufhin habe ich beschlossen, dass ich nicht mehr in meinem Heimatland bleiben kann und habe mein ganzes Erspartes ausgegeben, um nach Europa zu kommen. In meiner Heimat war ich Barbier, ich hoffe damit finde ich hier auch Arbeit.

***Mögliches Ergebnis:***

*- Homosexualität ist in Marokko verboten und Menschen die ihre Sexualität offen leben werden verfolgt*

*- Dies ist ein Asylgrund, daher wird er höchstwahrscheinlich Asyl erhalten*

**Fatima, 26, Darna, Libyen**

Ich habe vor fünf Jahren angefangen, Jura zu studieren. Das war schon schwer für Frauen als es Gaddafi noch gab, aber ich habe mich durchgesetzt. Nach den ganzen Unruhen ging der Unibetrieb endlich weiter, aber dann kam der Islamische Staat in unsere Stadt. Jetzt dürfen wir Frauen gar nichts mehr außer IS Soldaten zu heiraten, die wir gar nicht kennen.

Meistens läuft es so ab, dass wir mit einem Mann verheiratet werden und der muss einige Tage später an die Front. Bis dahin behandelt er seine Frau wie er möchte. Ich wurde vier Mal verheiratet, bevor ich fliehen konnte. Drei der Männer missbrauchten mich wochenlang, bis sie aus einer Schlacht nicht mehr zurückkamen. Ein Mann war sehr nett, aber auch er kam nicht mehr zurück. Zum Glück konnte ich fliehen, aber es war alles sehr anstrengend. Ich war schwanger und das Kind kam auf der Überfahrt über das Mittelmeer zur Welt. Leider hat es nicht überlebt.

***Mögliches Ergebnis:***

*- Der IS ist kein anerkannter Staat, wird allerdings als “staatsähnlich” gewertet. Dies bedeutet, dass Fatima quasi „vom Staat verfolgt wird“ und bei einer Rückkehr nach Libyen um ihr Leben fürchten muss.*

*- Daher wird sie wohl Asyl bekommen*

**Ghulam, 25, Afghanistan.**

Unser Dorf wurde von Taliban erobert. Sie haben alles zerstört. Ich konnte mit meiner Frau und unserem Sohn noch fliehen, aber wir mussten alles zurück lassen. Wir lebten dann in einem Zelt in der nächsten Stadt, neben vielen anderen Menschen in Zelten, die aus ihrem Haus fliehen mussten.

Ich habe versucht, Geld zu verdienen, um für uns Visa in die Türkei zu kaufen, aber in Afghanistan gibt es nirgends Jobs, obwohl ich gelernter Techniker bin. Außerdem kostet ein Visum 6000€. Meine Eltern und die Eltern von Malia, meiner Frau, haben uns ihr ganzes Geld gegeben. Es hat nur für ein Visum gereicht. Damit konnte ich in die Türkei. Dort habe ich ein halbes Jahr in einem Lager gelebt. Dann habe ich es mit einer Gruppe ans Mittelmeer geschafft, das hat nochmal acht Monate gedauert. In fünf Monaten hatte ich mir durch Gelegenheitsjobs genug für die Überfahrt im Schlauchboot verdient. Die war furchtbar, aber zum Glück habe ich überlebt. Meine Familie habe ich jetzt schon über zwei Jahre nicht gesehen. Mein Sohn ist jetzt schon sechs Jahre alt.

***Mögliches Ergebnis:***

*- Es ist nicht klar aus welcher Gegend in Afghanistan Ghulam kommt.*

*- Inzwischen gelten einige Gegenden von Afghanistan als „sichere Herkunftsstaaten“. Wenn er aus einer dieser Gegenden kommt, wird er abgeschoben (in letzter Zeit waren öfter Abschiebeflüge nach Afghanistan in den Schlagzeilen)*

*- Wenn nicht und er nachweisen kann, dass sein Leben (zum Beispiel von den Taliban) bedroht ist, dann bekommt er Asyl.*

**Sejoina, 29, Bosnien**

Ich bin vor meinem Mann geflohen. Er hat mich, meinen Sohn Fahrudin und meine Mutter verprügelt. Wir waren schon mehrfach deswegen im Krankenhaus. Die Polizisten kamen am Ende nicht mehr, wenn ich sie zur Hilfe rief, weil mein Mann auch sie angriff. Als er Fahrudin so heftig schlug, dass er ohnmächtig wurde, stieg ich mit meinem Sohn in den Bus nach München. Dort beantragte ich für uns beide Asyl. In Sarajevo bekam ich keinen Job, aber hier könnte ich putzen, oder einen anderen Job machen, den die Deutschen nicht machen wollen.

***Mögliches Ergebnis:***

*- Bosnien ist ein Beitrittskandidat der EU*

*- Sejoina wird nicht „staatlich“ verfolgt, sondern „nur“ von ihrem Mann*

*- Die Polizei ist rechtlich verpflichtet ihr zu helfen*

*- Sie bekommt für die angegebenen Gründe kein Asyl (vielleicht kann man hier Vorschläge sammeln, was sie stattdessen machen könnte)#*

**Tony Faumataga, 34, Tuvalu**

Tony kommt aus dem Inselstaat Tuvalu im Südpazifik. Ein Korallenatoll. Nirgendwo auf der Welt hat man näher am Wasser gebaut als in Tuvalu. Die höchste Erhebung auf den acht Korallenatollen des Landes liegt nicht einmal vier Meter über dem Meeresspiegel. Wo sonst sollte man auch wohnen? Die Insel ist gerade mal 25 Quadratkilometer klein. Seit das Klima und der Pazifik immer wärmer werden, gibt es mehr und vor allem stärkere Wirbelstürme und Überschwemmungen. Die letzten haben die Hauptinsel für Wochen knietief überflutet. Nichts wächst mehr auf Tuvalu: Das salzige Meerwasser macht den ohnehin nährstoffarmen Boden immer unfruchtbarer. Tony wollte nicht mehr abwarten. Nach dem letzten schlimmen Wirbelsturm, der zum zweiten Mal in drei Jahren sein Haus zerstört hat, ist er schweren Herzens weggegangen. Er hat nichts mehr. Keine Arbeit, kein Land. Er hofft auf Hilfe in Europa. Immerhin, so sagt er, wir haben wenig zum Klimawandel beigetragen.

***Mögliches Ergebnis:***

*- Flucht aus seinem Land, weil dort wegen des Klimas kein Leben mehr möglich ist, ist kein Asylgrund*

*- Menschen die deswegen ihr Land verlassen, sogenannte „Klimaflüchtlinge“ haben keinen Status und werden*

*abgeschoben. Also wird Tony kein Asyl erhalten. (vielleicht Einstieg zu einem Gespräch ob das Asylrecht noch zeitgemäß ist)*

**David, 16, Südsudan**

Ich heiße David, komme aus dem Südsudan und habe sechs Geschwister. Eines Tages kamen lauter Männer in Uniform in unser Dorf und zwangen jede Familie mit vorgehaltenen Gewehren, einen ihrer Söhne herzugeben, um für ein freies Land zu kämpfen. Ich war der zweitälteste und musste mit den Männern mit. Ich musste mit anderen Jugendlichen zusammen drei Monate lang in einem Trainingscamp das Kämpfen lernen. Am schlimmsten war, morgens um drei Uhr geweckt zu werden und bis mittags trainieren zu müssen. Wir haben nur drei Mal pro Woche etwas zu essen bekommen. Wenn du die Waffe nicht richtig bedienen konntest, wurdest du geschlagen. Wir wurden an die Front gebracht und gezwungen, zu kämpfen. Ein Freund von mir hat sich nicht getraut auf andere zu schießen, da haben sie ihn einfach erschossen. Wir haben beschlossen zu fliehen. Egal, wie gefährlich das ist.

Wir haben so getan als würden wir, wie üblich, Feuerholz suchen, und flüchteten in den Wald. Im Sudan haben ich mich ein paar Älteren angeschlossen, die mich mit nach Europa gebracht haben. Ich habe keine Papiere, aber ich glaube ich bin 16 Jahre alt.

***Mögliches Ergebnis:***

*- Amtsarzt stellt das tatsächliche Alter fest*

*- Wenn er unter 18 Jahre alt ist, darf er bleiben bis er 18 Jahre alt ist. Wenn er in der Zeit eine Lehre begonnen hat, dürfte er die noch fertig machen.*

*(es spielen natürlich noch viele weitere Faktoren rein über die wir nichts wissen…aber das könnte ein mögliches Szenario sein).*